

# DIE NORDDEUTSCHE

TAGESZEITUNG FÜR VEGESACK · BLUMENTHAL  
BURGLESUM · RITTERHUDE · SCHWANNEWEDE · LEMWERDER · BERNE

DIENSTAG, 2. MAI 2023 | NR. 101 | REGIONALAUSGABE

## Stadt will Brennpunkt-Häuser kaufen

George-Albrecht-Straße in Blumenthal: Stadt plant Ankauf



Die Stadt will die Mehrfamilienblöcke an der George-Albrecht-Straße erwerben. Zurzeit herrschen hier „ungesunde Wohnverhältnisse“ vor.

FOTO: CHRISTIAN KOSAK

VON PATRICIA BRANDT

**Bremen-Nord.** Blumenthals Brennpunktviertel an der George-Albrecht-Straße ist seit Jahren im Fokus der Behörden, ohne dass die Müllberge langfristig aus dem Stadtbild verschwunden wären. Jetzt jedoch kündigt die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau, Maïke Schaefer, an, die maroden Mehrfamilienhäuser an der George-Albrecht-Straße hin. Bekanntlich hatte das Gesundheitsamt im vergangenen Jahr einige Wohnungen nach einer Überprüfung gesperrt. „Zwei oder drei Wohnungen sind absolut nicht bewohnbar gewesen“, berichtete damals Ortsamtsleiter Oliver Fröhlich unserer Zeitung. Quartiersmanagerin Carola Schulz sprach davon, dass in elf der 60 Wohnungen Schimmel blühe. Zu denken gebe der „energetische und bauliche Zustand der Gebäude und eine problematische Vermietungspolitik“, heißt es aktuell auch aus der Baubehörde. Laut deren Darstellung gehören zu den Missständen auch „ein deutlich zu stark versiegeltes, hauptsächlich als Stellflächen

### Warum wird die Stadt aktiv?

Verschiedene Missstände weisen laut einem Papier des Hauses von Bausenatorin Maïke Schaefer, das der Redaktion vorliegt, auf „ungesunde Wohnverhältnisse“ in den Mehrfamilienhäusern an der George-Albrecht-Straße hin. Bekanntlich hatte das Gesundheitsamt im vergangenen Jahr einige Wohnungen nach einer Überprüfung gesperrt. „Zwei oder drei Wohnungen sind absolut nicht bewohnbar gewesen“, berichtete damals Ortsamtsleiter Oliver Fröhlich unserer Zeitung. Quartiersmanagerin Carola Schulz sprach davon, dass in elf der 60 Wohnungen Schimmel blühe. Zu denken gebe der „energetische und bauliche Zustand der Gebäude und eine problematische Vermietungspolitik“, heißt es aktuell auch aus der Baubehörde. Laut deren Darstellung gehören zu den Missständen auch „ein deutlich zu stark versiegeltes, hauptsächlich als Stellflächen

genutztes Wohnumfeld“ sowie „fehlende Spiel- und Aufenthaltsflächen für den großen Anteil von Kindern unter den Anwohnerinnen und Anwohnern“.

### Warum wurde das Müllproblem nicht gelöst?

Die Müllprobleme in dem Wohnviertel sorgen seit Jahren für Schlagzeilen. Laut Ortsamtsleiter Oliver Fröhlich wurde der Sperrmüll zuletzt zwei Mal pro Woche abgeholt. Doch: „48 Stunden später sieht es genauso aus.“ Eine Observation der Polizei brachte ebenfalls nichts, sodass verschiedene Akteure im Stadtteil bereits über eine Videoüberwachung nachdachten. Die Polizei wollte diese Möglichkeit prüfen.

### Wie lange sind die Probleme bekannt?

Die Missstände rund um die George-Albrecht-Straße waren 2020 einer der Auslöser dafür, dass die Verwaltung Untersuchungen in Blumenthal in Gang gesetzt hat, die die notwendige Grundlage für die Ausweisung eines Sanierungsgebiets bildeten. Zwei Jahre zuvor hatte der Bremen-Nord-Beauftragte Martin Prange zusammen mit der Quartiersmanagerin Carola Schulz und nicht zuletzt der Polizei einen runden Tisch eingerichtet. „Armut ist ein Problem, Vermüllung ist ein Problem, Schulvermeidung ist ein Problem. Wir brauchen konkrete Hilfe in allen Lebenslagen“, brachte Martin Prange die Situ-

ation 2022 auf den Punkt. Bereits zu der Zeit brachte der Senatsbeauftragte indirekt einen Ankauf der maroden Blöcke als Lösungsoption ins Gespräch. „Öffentlich Verantwortung für Wohnanlagen zu übernehmen, das hat sich in Lüssum gezeigt, heißt, dass es gut geht“, sagte Prange im Gespräch mit der NORDDEUTSCHEN.

### Wie viel Geld steht zur Verfügung?

Das ist bisher nicht bekannt. Maïke Schaefer, Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau, sagt nur so viel: „Aus der Städtebauförderung meines Ressorts stehen Mittel bereit, um wichtige Bestände im Sanierungsgebiet zu erwerben. Dies wäre im Falle der betroffenen Mehrfamilienhäuser in der George-Albrecht-Straße aus Sicht des Stadtentwicklungs-Ressorts eindeutig gegeben. Mit einem Ankauf könnte die Stadt die Basis dafür verbessern, dass die Sanierungsziele für die George-Albrecht-Straße umgesetzt werden können.“

Fest steht offenbar auch, dass die Stadt keine übersteuerten Preise zahlen wird: „Sollten die betroffenen Mehrfamilienhäuser verkauft werden, so wird die Stadt Bremen diese zum Verkehrswert erwerben“, heißt es in einer Darstellung des Bauressorts. Damit, dass die Bürgerschaft den Blumenthaler Ortskern im Juli 2022 als Sanierungsgebiet ausgewiesen hat, habe die Stadt bei Verkäu-

fen von Häusern ein Vorkaufsrecht zum Verkehrswert.

### Welche weiteren Details sind bekannt?

Weitere Details zu den Ankaufplänen sind bisherigen Erklärungen nicht zu entnehmen. Es ist damit auch nicht bekannt, wie viele Wohnungen Bremen übernehmen soll und ob der Kauf wie zum Beispiel bei Blöcken in Blumenthal-Lüssum wieder über die städtische Wohnungsbaugesellschaft Gewoba getätigt werden soll. Auch der Zeithorizont, der in Betracht gezogen wird, wurde bisher nicht umrissen.

### Welche Sanierungsziele bestehen?

Für das Sanierungsgebiet Blumenthal hat die Bremische Bürgerschaft mit ihrem Beschluss festgelegt, was im Stadtteil in den nächsten Jahren erreicht werden soll. Für die George-Albrecht-Straße wurde dabei als Sanierungsziel die grundsätzliche Änderung der aktuellen Situation durch „eine umfassende Umgestaltung, Sanierung und einen Umbau des Wohnumfeldes“ beschlossen. Ebenso sollen „gesunde Wohnverhältnisse“ geschaffen werden. „Ziel ist eine Entwicklung, die dem Stadtteil und den Quartiersbewohnerinnen und -bewohnern zu Gute kommt, also die Wohn- und Lebensbedingungen verbessert. Sowohl Stillstand als auch Luxussanierungen sollen vermieden werden“, heißt es aus dem Bauressort.

## Bewohnerfonds neu aufgelegt

Wohnen in Nachbarschaften: Grohner Forum gibt mehr als 10.000 Euro frei

VON ALJOSCHA-MARCELLO DOHME

**Grohn.** Bewohner und Akteure in der Grohner Düne haben sich wieder getroffen, um gemeinsam zu entscheiden, welche Projekte mit Mitteln aus dem Fördertopf „Wohnen in Nachbarschaften“ (Win) finanziert werden. Mehr als 10.000 Euro hat das Gremium für diese Angebote bewilligt. Was mit dem Geld geschieht, ein Überblick:

**Bewohnerfonds:** Das Arbeit- und Lernzentrum (ALZ) hat 3150 Euro beantragt, damit Aktivitäten von Anwohnern sowie Kinder- und Jugendgruppen unbürokratisch und kurzfristig gefördert werden können. „Um die Identifizierung mit Bremen und dem Bremer Umland zu fördern, werden Ziele im Bundesland Bremen und im näheren Umfeld bevorzugt“, schreiben die Antragsteller. Jede Unternehmung wird mit maximal 500 Euro unterstützt. Wer von dem Fonds profitieren kann, entscheidet eine sechsköpfige Jury. Der gehören aktuell Susanne Lischka (ALZ), David Heidenreich (Kinder und Familienzentrum Haus Windeck), Swantje Häger (SOS-Kinderdorf), Katja Bleeker-Wunder (Kinderhaus Emma), Eyfer Tunc (Streetwork-Team Nord) und Quartiersmanager Christian Ganske an. Das Win-Forum fördert das Projekt in voller Höhe.

**Angebote in den Ferien:** Das SOS-Kinderdorf bietet Kindern und Jugendlichen in der Grohner Düne nicht nur einen pädagogischen Mittagstisch an, sondern organisiert auch verschiedene Ausflüge in den Ferien. Im Vorfeld wird ein Zettel in der Einrichtung aufgehängt, auf dem die Schülerinnen und Schüler ihre Wunschziele eintragen können. Dabei habe sich herausgestellt, dass sie gerne etwas außerhalb ihrer gewohnten Umgebung erleben möchten. Neben Ausflügen in die Natur sei unter anderem auch das Jumping als mögliche Aktivität genannt worden. „Durch die Umsetzung des Ferienwunsches der Besucherinnen und Besucher erfahren sie Teilhabe und Selbstwirksamkeit“, so das SOS-Kinderdorf. „Ihre Anliegen werden bei uns ernst genommen. Sie werden in die komplette Organisation der Ausflüge inkludiert und haben in allen Planungspunkten ein Mitspracherecht.“ Für dieses Projekt hat das Win-Forum 3140,80 Euro freigegeben.

**Kochen für Mädchen:** „Dieses Projekt gibt den Mädchen die Gelegenheit, in einem spannenden Rahmen etwas über gesunde Ernährung und die Zubereitung gesunder, leckerer Gerichte zu lernen“, schreibt der Caritasverband für Bremen-Nord, Bremerhaven und die Landkreise Cuxhaven und Oster-

holz, der dieses Angebot initiiert. Gerade in einem benachteiligten Stadtteil sei ein solches Projekt wichtig, da vielen Jugendlichen keine ausgewogenen Mahlzeiten bekämen. Zudem fehle ihnen das Wissen, wie ein gesundes Essen zubereitet wird. Das Angebot würde Fähigkeiten vermitteln, von denen die Jugendlichen ein Leben lang profitieren könnten. Um dieses Projekt umsetzen zu können, bekommt die Caritas 4536 Euro.

**Fahrradunterstand:** Weil immer mehr Familien und Beschäftigte vom Auto auf das Fahrrad umsteigen, braucht das Kinder- und Familienzentrum Haus Windeck einen ad-

äquaten Fahrradstellplatz. „Aktuell haben wir drei Fahrradbügel sowie Fahrradständer für Kinderfahrräder. Da die Zahl der Abstellmöglichkeiten nicht ausreicht, werden Fahrräder an Bäume und Gebäude gelehnt und beeinflussen so das Spielen und die Sicherheit der Kinder unseres Kinder- und Familienzentrums“, schreibt die Einrichtung. Damit das Haus seine Fahrradstellfläche ausbauen kann, braucht es insgesamt 11.300 Euro. Davon werden 9849 Euro über das Städtebauförderungsprogramm „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“ finanziert, die restlichen 1451 Euro kommen vom Beirat. Der hat den Betrag im April freigegeben.



Künftig gibt es in der Grohner Düne auch ein Kochprojekt für Mädchen. Hierfür hat das Win-Forum 4536 Euro bereitgestellt.

FOTO: CHRISTIAN KOSAK

## Zigarettenautomat gesprengt

Polizei sucht Zeugen

**St. Magnus.** In der Nacht zu Sonntag haben Unbekannte einen Zigarettenautomaten in St. Magnus gesprengt. Die Polizei sucht Zeugen und warnt vor dem Gebrauch illegaler Böller. Wie die Beamten berichten, hatten Anwohner der Straße An Rauchs Gut um 4.05 Uhr einen lauten Knall gehört. Als diese auf die Straße schauten, sahen sie eine starke Rauchwolke und darin drei Männer. Anschließend flüchteten die Personen über einen Spielplatz. Die Täter hatten den Zigarettenautomaten laut Polizeibericht aufgesprengt und Zigarettenstacheln und Bargeld entwendet. Durch die Explosion wurde der Automat komplett zerstört und aus der Verankerung gerissen, einige Teile flogen zum Teil mehrere Meter durch die Luft.

Die Polizei warnt eindringlich: „Wer illegale Böller verwendet oder sie selber herstellt, bringt sich und andere in große Gefahr. Denn bei selbst hergestellten Feuerwerkskörpern können unter Umständen schon geringste thermische oder mechanische Einwirkungen zu einer Explosion führen.“ Knalltraumen, Verbrennungen, zerfetzte oder abgerissene Körperteile und andere schwere Verletzungen bis hin zum Tod können die Folge von unsachgemäßem Gebrauch von illegalen, selbst gebastelten Böllern sein.

Die Polizei Bremen ermittelt wegen des Herbeiführens einer Sprengstoffexplosion. Zeugenhinweise nimmt der Kriminaldienst unter der Rufnummer 04 21/3623888 entgegen.

PBR

## Hilfe bei Handyproblemen

Angebot des Begegnungszentrums

**Grambke.** Wer Unterstützung bei der Nutzung von Handy und Computer braucht, bekommt die im Mai an vier Terminen im Begegnungszentrum Grambke, Grönlandstraße 8. Das Angebot richtet sich an Senioren und findet am Mittwoch, 3., 10., 17. und 24. Mai jeweils in der Zeit von 15 bis 18 Uhr statt. Die Teilnahme ist kostenfrei, um vorherige Anmeldung telefonisch unter 0421/641716 oder per E-Mail an [bstgrambke@web.de](mailto:bstgrambke@web.de) wird gebeten.

Darüber hinaus lädt die Einrichtung zu einer Lesung mit Manfred Boermann ein. Präsentiert werden Texte von Ernst Wichert, der zu den meistgelesenen Schriftstellern der 1930er- und 1940er-Jahre zählt, heißt es in der Einladung. Die Veranstaltung findet am Mittwoch, 24. Mai, statt und beginnt um 15 Uhr. Genau eine Woche später kommt Olde Peter in die Grönlandstraße und bietet Live-Musik. Dazu gibt es Kaffee und Kuchen sowie Maibowle. Bei gutem Wetter findet der Auftritt, der um 15 Uhr beginnt, draußen statt. Das komplette Programm des Begegnungszentrums Grambke findet sich im Internet unter [www.aktive-menschen-bremen.de](http://www.aktive-menschen-bremen.de).

AMD

### NEUE STRASSE

Ab 15. Mai voll gesperrt

**Aumund.** Die Neue Straße in Aumund wird von Montag, 15. Mai, bis Freitag, 19. Mai, zwischen dem Amunder Heerweg und der Kleinen Breite für den Kraftfahrzeugverkehr voll gesperrt. Das teilt die Polizei mit. Demnach müssen in der Straße Versorgungsleitungen neu verlegt werden. Vorher werden laut Polizei Halteverbotszonen eingerichtet, die je nach Baufortschritt umgesetzt werden. Es besteht keine Wendemöglichkeit. Eine Umleitungsstrecke wird nicht eingerichtet. Radfahrer und Fußgänger können den Bereich passieren.

JLA

### MAHLZEIT FARGE

Gemeinsames Mittagessen

**Farge.** Die evangelische Kirchengemeinde Blumenthal lädt im Zuge der Reihe „Mahlzeit Farge“ für Sonntag, 7. Mai, zu einem kostenlosen Mittagessen ein. Die gemeinsame Mahlzeit beginnt um 12.30 Uhr im Gemeindefeierhaus an der Farger Straße. Auf dem Speiseplan stehen Emders Matjes und eingelegter Brathering mit Salzkartoffeln, hausgemachter Hausfrauensoße und Speckstippe. Als Nachtisch gibt es Eis mit Sahne. Bereits um 11 Uhr beginnt ein Gottesdienst in der Farger Kirche, den Prediger im Amt Günther Wilkening gestaltet. Für Musik sorgt der Chor ohne Grenzen unter der Leitung von Elombo Bolayela.

JLA